

Evonik will Beschäftigte und deren Angehörige in Deutschland selbst impfen – am liebsten sofort

19. März 2021

- Arbeitsmediziner des Konzerns sind bereit
- Infrastruktur bei Betriebsärzten für Massenimpfungen besser als in niedergelassenen Praxen
- Appell zum Impfgipfel: Impfungen durch Arbeitsmediziner unverzüglich freigeben!

Deborah Lippmann
Externe Kommunikation
Telefon +49 201 177 4086
Deborah.Lippmann@evonik.com

Essen. Der Spezialchemiekonzern Evonik will seinen rund 20.000 Beschäftigten in Deutschland sowie deren Angehörigen schnellstmöglich ein Impfangebot unterbreiten. „Es wird höchste Zeit, dass wir beim Impfen unterstützen dürfen“, sagt Vorstandschef Christian Kullmann anlässlich des heutigen Impfgipfels. „Wir sind bereit, es kann direkt losgehen.“ Hierzu müssten die werksärztlichen Dienste großer Unternehmen umgehend in die Impfstrategie einbezogen werden. Evonik sehe sich auch in einer gesellschaftlichen Verantwortung: „Mir ist es persönlich wichtig, dass wir dieses Angebot nicht nur unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sondern auch deren Familien unterbreiten.“

Beim werksärztlichen Dienst von Evonik sind die Vorbereitungen für eine große Impfkaktion in standorteigenen Impfzentren weitgehend abgeschlossen. „Anders als viele niedergelassene Hausärzte haben wir die Möglichkeit, andere medizinische Aufgaben temporär zurückzustellen. Wir verfügen über das Personal, die Örtlichkeiten sowie die erforderliche Infrastruktur, um in kurzer Zeit viele Menschen impfen zu können“, sagt die ärztliche Direktorin von Evonik, Dr. Uta Müller. Zudem könne jede Art von Impfstoff eingesetzt werden, unabhängig davon, ob oder wie dieser gekühlt werden muss.

„Die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen, hat für uns höchste Priorität“, sagt Kullmann. Zugleich verweist er auf die wirtschaftlichen Auswirkungen. „Die Pandemie belastet die Wirtschaft immer noch erheblich. Daher muss die Impfquote in Deutschland zügig steigen, damit wieder mehr Normalität möglich wird.“

Evonik Industries AG
Rellinghauser Straße 1–11
45128 Essen
Telefon +49 201 177–01
Telefax +49 201 177–3475
www.evonik.de

Aufsichtsrat
Bernd Tönjes, Vorsitzender
Vorstand
Christian Kullmann, Vorsitzender
Dr. Harald Schwager, Stellv. Vorsitzender
Thomas Wessel, Ute Wolf

Sitz der Gesellschaft ist Essen
Registergericht Amtsgericht Essen
Handelsregister B 19474

Das Angebot, das Evonik den Beschäftigten unterbreiten möchte, ist auf freiwilliger Basis. „Eine Impfpflicht wird es bei Evonik nicht geben“, heißt es in der konzerneigenen Impfstrategie. Zudem respektiert das Unternehmen selbstverständlich bestehende staatliche Priorisierungen, solange nicht genügend Impfstoff zur Verfügung steht, um jedem Menschen ein Impfangebot zu machen.

Informationen zum Konzern

Evonik ist ein weltweit führendes Unternehmen der Spezialchemie. Der Konzern ist in über 100 Ländern aktiv und erwirtschaftete 2020 einen Umsatz von 12,2 Mrd. € und einen Gewinn (bereinigtes EBITDA) von 1,91 Mrd. €. Dabei geht Evonik weit über die Chemie hinaus, um den Kunden innovative, wertbringende und nachhaltige Lösungen zu schaffen. Mehr als 33.000 Mitarbeiter verbindet dabei ein gemeinsamer Antrieb: Wir wollen das Leben besser machen, Tag für Tag.

Rechtlicher Hinweis

Soweit wir in dieser Pressemitteilung Prognosen oder Erwartungen äußern oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, können diese Prognosen oder Erwartungen der Aussagen mit bekannten oder unbekanntem Risiken und Ungewissheit verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse oder Entwicklungen können je nach Veränderung der Rahmenbedingungen abweichen. Weder Evonik Industries AG noch mit ihr verbundene Unternehmen übernehmen eine Verpflichtung, in dieser Mitteilung enthaltene Prognosen, Erwartungen oder Aussagen zu aktualisieren.